

Press release**Charité-Universitätsmedizin Berlin****Dr. med. Silvia Schattenfroh**

09/16/2004

<http://idw-online.de/en/news85769>Personnel announcements, Research results
Medicine, Nutrition / healthcare / nursing
transregional, national**Auszeichnung für Zahnmediziner der Charité**

Den Zahnmedizinern Privatdozent Dr. Paul-G. Jost-Brinkmann, Malte Weiß und Jana Krug vom "Zentrum für Zahnmedizin" der Charité - Universitätsmedizin Berlin ist der diesjährige "Oral-B-Prophylaxe Preis 2004" zuerkannt worden. Die Auszeichnung ist mit 2.500 Euro dotiert und wird den Preisträgern am 8. Oktober 2004 während der Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde" in Mainz verliehen.

Der Preis wird zum dritten Mal von der "Gillette Gruppe Deutschland, Geschäftsbereich Oral-B" mit Sitz in Kronberg im Taunus für "herausragende Studien zur Forschung und zur Umsetzung der zahnmedizinischen Prophylaxe..." verliehen, die der Prävention von Zahnkrankheiten dienen.

Preiswürdig war in diesem Jahr eine Berliner Studie mit Kindern mit Kiefer-Lippen-Gaumen-Spalte, die eine so genannte "feste Zahnspange" (Multibracketapparatur) trugen. Solche Kinder bedürfen in besonderem Maße der Mund- und Zahnpflege zur Verhinderung von Karies und entzündlicher Veränderungen im Mundraum.

In der über 40 Wochen angelegten Untersuchung wurden zwei unterschiedliche Anwendungen der desinfizierenden Substanz Chlorhexidin mit einander verglichen. Die eine Gruppe der Kinder erhielt alle 12 Wochen für 15 Minuten eine mit Chlorhexamed-Gel gefüllte Zahnschiene, den Kindern der anderen Gruppe wurde alle 12 Wochen ein Chlorhexamed-Lack auf die Zahnoberflächen und die Brackets aufgetragen. Vier und acht Wochen nach der jeweiligen Behandlung wurden bei allen Kindern die Zähne mit Fluoridlack behandelt. Leider zeigte sich, dass keine der beiden Anwendungen der andern überlegen war und ihre Wirksamkeit auch deutlich geringer ausfiel als dies in der Literatur bisher angegeben wird. Die Preisträger plädieren indessen trotzdem für die Beibehaltung intensiver professioneller Prophylaxemaßnahmen bei diesen Kindern mit hohem Risiko, weil es keine besser antibakteriell wirksamen Substanzen gibt. Indessen sollte die Häufigkeit der Anwendungen am Grad der Keimbeseidlung der Zähne ausgerichtet werden.

(Kontakt: 030-450 562 512)

(S.Sch. 16.9.04)